

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 74 (1996)
Heft: 6-7

Rubrik: Gedichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gefunden

Aus Heft Nr. 5/96

- Ja, das möcht' ich noch erleben
- Saaner Geissli
- Der goldene Tod
- Wo ist's am schönsten auf der Welt
- Mein Vaterhaus (... es war einmal)
- Ich bin nur ein armer Wandergesell
- Wenn ich gross bin, liebe Mutter
- Weisst du, wieviel Sternlein stehen
- Forellenquintett

gesucht

Nun ist zwar schon wieder Sommer! Trotzdem wäre Frau F.G. hochofrennt, könnte jemand das Frühlingsgedicht finden (oder vielleicht gar noch auswendig), das sie einst in der 5. Klasse der Primarschule lernte: **«Stare auf dem Dache sind schon längst auf Wache, schauen nach dem Frühling aus, fliegen schwatzend übers Haus...»**

Für die Frau ihres Hausarztes, der sie immer gewissenhaft umorgt, sucht Frau A.S. das Lied **«An einem Fluss, der rauschend floss, ein armes Mägdlein sass, aus ihren blauen Augen floss manch' Tränlein in das Gras...»**

Frau R.M. möchte zu gerne das Lied **«s'Bätglöggli»** wieder einmal singen. Es beginnt mit den Worten **«Wo'n ich als chlises Buebli...»** Wer kann helfen?

Vor ungefähr sechzig Jahren hörte Frau E.S. an einem Familienabend im Glockenhof in Zürich ein Lied, dessen Refrain sie nie vergessen hat: **«Pfad der Lebens, das war mein Ziel, Pfad der Lebens ein Kinderspiel.»** Wer erinnert sich noch an das ganze Lied?

Frau S.H. möchte am 90. Geburtstag ihrer Mutter das Gedicht **«Die alte Bügelfrau bügelt alles aus...»** vortragen.

Frau A.K. hat einen «Bienenwunsch». Sie kennt leider nur noch die ersten Zeilen des Gedichtes über Bienen: **«In den Tagen, eins, zwei, drei, legt die Königin ein Ei...»** – Gerne hätte sie auch ein Hochzeitsgedicht. In diesem endet jede Strophe mit den Worten **«I hundert Jahre isch alles verbi...»**



Elisabeth Schütt

Ein paar Wünsche konnten wir Frau A.W. erfüllen, aber es bleiben noch einige Lücken. **«Ich weiss nicht, was soll es bedeuten...»** – **«Am Golf von Biscaya ein Mägdlein stand...»** – **«Wenn's Obigglöggli isch verklungge...»** – **«Steh ich in finst'rer Mitternacht...»** – **«Luegid vo Berg und Tal»**

Für eine Altersstube hatte Frau C.M. etliche Wünsche, die wir erfüllen konnten. Wo aber steckt wohl **«Seemann lass das Träumen...»**? Und auch das Gedicht von Freiligrath **«Ehre der Arbeit»** hat sich irgendwo verschlossen!

Als Kind sang Frau S.V. zusammen mit den Gspänli das Lied **«Mariechen sass auf einem Stein...»** Nun ist ihr die Fortsetzung entfallen, wer kennt sie?

Frau E., die immer mit Freude und Interesse diese Rubrik liest, hat eine Bitte: Ihre Mutter hat seinerzeit ein Gedicht gehört, dessen letzte Zeile jeweils nach jeder Strophe wie folgt lautete: **«... und dann hät er gaiinet.»**

Vor wenigen Monaten starb der Bruder von Frau N.D. Anstatt eines Lebenslaufes wünschte er sich das Lied **«So war mein Leben»**. Leider wurden die Worte vom Orgelklang übertönt, und auch auf dem Tonband, das sie sich kaufte, sind die Worte nicht zu verstehen. Gerne wüsste sie, was ihr Bruder mit diesem Lied sagen wollte.

Früher war Frau L.R. im Kirchenchor. Einmal sangen sie den Psalm 346 **«Lob Gott getrost mit Singen...»**, aber nach einer anderen Melodie. Das Lied war in einem Heft, das den Kirchenchören jeweils zugestellt wurde. Ob sich noch jemand an das Lied erinnern kann?

Frau B. erinnert sich noch gut an die Sage vom Egelsee, aber sie sucht das **Gedicht**, das wahrscheinlich einmal in einem Aargauer Lesebuch stand.

Herr F.S. las irgendwo – es ist schon lange her – ein Gedicht über die Herkunft des Wassers. Anfang und Ende einer Strophe lauten jeweils **«Wo kommt denn nur das Wasser her...»**

Eines der liebsten Gedichte der Mutter von Frau A.R. begann mit den Worten **«Einsam bist du, sehr alleine, aus der Wanduhr tropft die Zeit...»**

Frau R.S. hat es zur Zeit recht schwer. Ein Lied, das sie am Radio hörte, hat ihr ein wenig geholfen, doch kann sie sich leider nur noch an die Worte **«Es gibt immer einen Weg...»** erinnern. Sicher würde es ihr in der schwierigen Zeit helfen, das ganze Lied manchmal lesen zu können.

Immer fleissig beim Suchen von Gedichten hilft Frau M.Z. Nun möchte sie sehr gerne wissen, welcher Dichter die Verse **«... es war mir zum Heil, es riss mich nach oben...»** geschrieben hat. Sicher kennt jemand in unserem Leserkreis den Namen des Gesuchten.

Betreuung der Rubrik:
Elisabeth Schütt

Unsere vielen Freunde dieser Rubrik möchten wir daran erinnern, dass Kopien von gefundenen Gedichten gegen Einsendung eines frankierten und an Sie adressierten Couverts erhältlich sind.

Wenn Sie Bücher, Tonträger usw. suchen, stehen Ihnen unsere preisgünstigen Kleinanzeigen zur Verfügung.

Ab und zu werden Gedichte für «besondere Anlässe» verlangt. Um auch solche Wünsche erfüllen zu können, sind wir für Titel- und/oder Inhaltsangaben dankbar – und auch für ein Rückantwortcouvert.

Adresse: Zeitlupe
Gedichte
Postfach 642
8027 Zürich